Grüne Insellösung

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Eine Insel!“ – „Ah, jetzt, ja!“. Wer kennt ihn nicht, diesen freudigen Ausspruch vom kleinen Jim Knopf und dem großen Lukas aus der Augsburger Puppenkiste? Im Kinderfilm entdeckt der Junge das Ziel als Erster, nach einiger Zeit erkennt dann auch der ältere Lokomotivführer die Insel und bestätigt: „Ah, jetzt, ja, ah, jetzt, ja!“. Mit diesem Dialog ist nicht etwa die berühmte Insel Lummerland gemeint, das Eiland, das im gleichnamigen Lied besungen wird. Sondern die beiden erkennen am Horizont die sogenannte schwimmende Insel, die die Helden bei ihrer Heimfahrt einfangen werden, um mit diesem Neu-Lummerland die durch den weiter fortschreitenden demografischen Wandel erzeugten Lebensraumprobleme auf Alt-Lummerland zu lösen. Eine fantastische Lösung gegen Umweltzerstörung und Überbevölkerung also, die aktueller und nachhaltiger ist denn je.

Ähnliche Gedanken dürfte sich auch Volkswagen gemacht haben, als man auf der Suche nach einer Insel war, um sie komplett auf Elektromobilität umzustellen. Die Wahl fiel auf das griechische Astypalea. Für die Mittelmeerinsel – von der Fläche her so groß wie Sylt, aber mit nur einem Zehntel der Einwohner – haben der Volkswagen-Konzern und der Staat Griechenland vor, ein wegweisendes Mobilitätssystem aufzubauen. Konstantinos Fragogiannis, stellvertretender Außenminister von Griechenland, sagte im November 2020 zur Vereinbarung, dass dort das erste Smart-Green-Island-Projekt des Landes gestartet wurde. Es markiere damit einen Meilenstein für die Zukunft Griechenlands. Denn derzeit verfügt das griechische Lummerland über einen ÖPNV mit nur zwei Dieselnissen, die lediglich einen kleinen Teil der Insel bedienen können.

Dies soll sich binnen zwei bis drei Jahren radikal ändern. Im Mittelpunkt des Projekts steht ein modernes Verkehrssystem mit smarten Mobilitätsdiensten wie einem ganzjährig arbeitenden, elektrischen Ride-Sharing-Dienst. Zusammen mit lokalen Partnern wird ein Teil der traditionellen Fahrzeugvermietung in ein Carsharing-System umgewandelt, das neben E-Autos auch E-Roller und E-Bikes anbietet. Allein dadurch soll die Fahrzeugflotte auf der Insel deutlich reduziert werden. Insgesamt ist geplant, rund 1500 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren durch rund 1000 Elektrofahrzeuge zu ersetzen.

Langfristig soll Astypalea zu einer Modellinsel für klimaneutrale Mobilität werden. Bleibt zu hoffen, dass dieses Projekt, das auch als Blaupause für die Dekarbonisierungsstrategie der Wolfsburger dient, keine Insellösung bleibt, sondern viele Nachahmer findet.

Herzliche Neujahrsgüsse und für die kommenden 365 Tage alles Gute, Ihr

Michael Reichenbach

Dipl.-Ing. Michael Reichenbach
Stellvertretender Chefredakteur

**THE BEST FOR
YOUR TEAM.
THE WORLD'S
LEADING
AUTOMOTIVE
MAGAZINES
IN ONE PACKAGE.**

**WATCH OUR VIDEO AND
GET TO LEARN MORE:**

www.atz-magazine.com/automotive-package